

Bearbeiterin/er:
Gesch. Z.:
(bei Antwort bitte angeben)
Dienstgebäude:

Zimmer:
Telefon intern:
Telefon Amt:
FAX:
FAX (persönlich):
E-Mail:

Datum:

Beteiligung der Hauptschwerbehindertenvertretung (HVP) und des Hauptpersonalrats (HPR) für die Behörden und Gerichte des Landes Berlin nach § 178 Abs. 2 i.V.m. § 180 Abs. 6 Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) sowie nach § 59 PersVG Berlin bzw. § 22 Abs. 5 EGovG Bln zur Mitbestimmung nach § 79 i.V.m. § 85 PersVG Berlin

Hinweis: Die Beteiligung der Hauptschwerbehindertenvertretung (HVP) muss gem. SGB IX vor der Beteiligung des Hauptpersonalrates erfolgen. Ohne vorherige Beteiligung der HVP kann der Hauptpersonalrat keine Entscheidung treffen.

hier:

Anlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beabsichtige die oben angegebene Maßnahme auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik - wie im Folgenden beschrieben - einzusetzen beziehungsweise umzusetzen.

A) Allgemeine Beschreibung

1. Rahmenbedingungen

Die oben angegebene IT-Maßnahme umfasst

im Rahmen der Fachaufgabe / des Verfahrens:

_____ / _____

oder

im Rahmen landesweiter IKT-Dienstleistung oder E-Government-Vorhaben

folgende Software: _____

in der Version:..... _____

folgendes IT-Fachverfahren: _____

folgendes Fachkonzept: _____

folgendes IT-Querschnittsverfahren: _____

folgende IKT-Infrastruktur: _____

folgenden IKT-Basisdienst

für E-Government: _____

für IKT-Sicherheit: _____

für Telekommunikation: _____

folgende verfahrensunabhängige IKT: ... _____

Die oben angegebene IT-Maßnahme ist in **Anlage A 1** näher beschrieben¹.

¹ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich. Sollte der Beteiligungsgegenstand die Umsetzung eines Fachkonzeptes sein, ist die Beachtung der Fragen, die sich ausschließlich auf Software beziehen, unerheblich.

2. Vorhaben / Schritt / Phase der Einführung / Umsetzung

- Die Maßnahme wird im Rahmen des Vorhabens _____, vorgelegt (vom IKT-Lenkungsrat zur Umsetzung empfohlen gemäß § 22 Abs. 5 EGovG Bln am _____).
- Die Umsetzung/Einführung der IT-Maßnahme erfolgt schrittweise, in Phasen.
- Mit dieser Vorlage wird folgender Schritt / folgende Phase² beteiligt:

- der Einsatz in diesem Schritt / dieser Phase ist befristet bis _____.
- Die Umsetzung / Einführung des / der hier beteiligten Schritts / Phase sind in **Anlage A 2** näher beschrieben.
- siehe auch die vorangegangene Beteiligung zur selben IT-Maßnahme vom _____.

3. Einsatzzweck

- folgender Einsatz ist vorgesehen:

- Detaillierte Darstellung des Einsatzzwecks in **Anlage A 3**.

4. Einsatzbreite

- Der Einsatz bzw. die Umsetzung ist geplant
- für folgende Einrichtungen:

- landesweit
- gemäß der Auflistung der Einrichtungen in **Anlage A 4**.

² Schritte/Phasen können z.B. sein: Funktionstest/Erprobung, Probetrieb, Probeechtbetrieb, Migration oder ähnlich, vor deren Einsatz die Zustimmung des HPR einzuholen ist.

5. Anwendungsbereiche

Die IT-Maßnahme wird auf Arbeitsplätzen der folgenden Gruppen eingesetzt bzw. umgesetzt:³

- Infrastrukturbetreuende (Anzahl: _____)
- Anwendungssystembetreuende (Anzahl: _____)
- Anwendende (Anzahl: _____)
- Web-Redaktion (Anzahl: _____)
- folgender Dienstkräfte:

- aller Dienstkräfte
- gemäß der Auflistung in **Anlage A 5**.

6. Nutzungsumfang

Nutzung/Anwendung erfolgt durch die genannten Dienstkräfte⁴

- im Rahmen gesetzlicher Regelungen oder Arbeitsanweisungen
 - gemäß folgender Auflistung:

 - Arbeitsanweisung in **Anlage A 6.1**
- als Teil / auf Grundlage folgender Verfahren/Anwendungen
 - gemäß folgender Auflistung:

 - wie in der Auflistung der **Anlage A 6.2**

³ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich.

⁴ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich.

7. Hard- und Softwarevoraussetzungen

- Mindestanforderungen / -voraussetzungen für den Einsatz der benötigten Hard- / Software-Konfiguration:

- wie in **Anlage A 7.1** beschrieben.

- Folgende IKT-Infrastruktur wird benötigt / verwandt:

- wie in **Anlage A 7.2** aufgelistet.

- Folgende IKT-Basisdienste werden benötigt / verwandt:

- wie in **Anlage A 7.3** aufgelistet.

- Zu folgenden IT-Verfahren werden Schnittstellen mit folgenden Dateien- und -ausgaben benötigt / verwandt:

- wie in **Anlage A 7.4** beschrieben.

8. Beschreibung des Funktionsumfanges

- Der Einsatz der Software erstreckt sich auf folgenden Funktionsumfang:

- Beschreibung des Funktionsumfanges in **Anlage A 8.1**

- Dokumentation der Herstellerfirma liegt vor als _____,
siehe **Anlage A 8.2**

9. Präsentation⁵

- Datenträger in **Anlage A 9**

- Onlinebereitstellung, wenn erforderlich Lizenzbereitstellung:

- bei
Name:..... _____
Anschrift: _____
Telefon- / Faxnr.: _____
E-Mailadresse: _____

B) Beschreibung der Risikopotenziale und Mitbestimmungstatbestände

1. Leistungs- und Verhaltenskontrolle nach § 85 Abs. 1 Nr. 13 PersVG

Einführung und Anwendung

- a) technischer Einrichtungen, die dazu bestimmt (bzw. geeignet) sind, Beginn, Ende und Dauer der Arbeitszeit zu erfassen,
- b) sonstiger technischer Einrichtungen, die dazu bestimmt (bzw. geeignet) sind, das Verhalten oder die Leistung der Dienstkräfte zu überwachen.
- Leistungs- und Verhaltenskontrolle ist nicht möglich⁶, weil

- Folgende Regelungen zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle werden in Ergänzung zu § 9 TV Infotechnik vereinbart:

- Beschreibung in **Anlage B 1**.
Darüber hinaus ist jegliche Speicherung und Auswertung von Daten zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle unzulässig.

⁵ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich.

⁶ Bedeutet, dass keine personenbezieharen Daten der Beschäftigten verarbeitet werden.

2. Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 85 Abs. 2 Nr. 8 PersVG

Einführung und Anwendung von automatisierter Verarbeitung personenbezogener Daten der Dienstkräfte außerhalb von Besoldungs-, Gehalts-, Lohn- und Versorgungsleistungen sowie die Änderung oder Erweiterung dieser Verarbeitung, wenn sie aufgrund ihres Umfangs einer Einführung vergleichbar sind:⁷

- Folgende personenbezogene Daten der Dienstkräfte werden verarbeitet (Dauer / wann zu löschen / Zugriff / Übermittlungen / Rechtsgrundlagen):

- Beschreibung in **Anlage B 2.1**

- Folgende Stellungnahmen sind zur Information beigefügt:⁸

- Stellungnahme der / des behördlichen Datenschutzbeauftragten in **Anlage B 2.2**

- Stellungnahme der / des BlnBDI in **Anlage B 2.3**

3. Software-Ergonomie / Gebrauchstauglichkeit (Usability) / Barrierefreiheit

nach § 85 Abs. 1 Nr. 12 - Gestaltung der Arbeitsplätze -,
Nr. 7 - Gesundheitsschutz - und Abs. 2 Nr. 9 PersVG - neue Arbeitsmethoden -⁹
Grundlagen der ASR V 3a. 2 (Arbeitsplatzgestaltung für Menschen mit Behinderung)

- es gibt keine Benutzerschnittstelle / Bedienoberfläche (bitte kurze Beschreibung):

⁷ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich.

⁸ Mehrfachankreuzungen sind erwünscht.

⁹ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich. Sofern der Beteiligungsgegenstand die Umsetzung eines Fachkonzepts ist, ist die Beantwortung dieser Frage unerheblich.

- Beschreibung der Gestaltungsgrundsätze der verwandten Software:

 in **Anlage B 3.1**
- Beschreibung / Gutachten / Zertifizierung
gemäß EN ISO 9241 Teile 11 bis 17 und 110 in **Anlage B 3.2**
- Beschreibung / Gutachten / Zertifizierung
gemäß BITV 2.0 / Web Content Accessability Guidelines
(Barrierefreiheit) in **Anlage B 3.3**
- Berücksichtigung der DIN ISO 14289 bei der Umwandlung von PDF Dokumenten
- Bei Ausschreibungen Berücksichtigung der EN 301549 (europäischer Standard) zur Barrierefreiheit
- Gutachten/Untersuchungen in Auftrag gegeben /
wird/werden in Auftrag gegeben (bitte Erläuterung):

4. Arbeitsablauforganisation

nach § 85 Abs. 2 Nr. 8 bis 10 in Verbindung mit Nr. 2 PersVG - Maßnahmen zur Hebung der Arbeitsleistung und zur Erleichterung des Arbeitsablaufs:¹⁰

- Auswirkungen sind geringfügig, weil (z.B. lediglich technische Unterstützung am individuellen Arbeitsplatz erfolgt wie bei Packprogrammen oder bei Tools zur Dokumentendarstellung):

- Beschreibung der Arbeitsablauforganisation / der Geschäftsprozesse in **Anlage B 4.1**
- Rollen und Rollenträger bei dieser IT-Maßnahme, Beschreibung gemäß den IT-Organisationsgrundsätzen in **Anlage B 4.2**
- Sicherheitskonzept in **Anlage B 4.3**
- Berechtigungs- und Zugriffskonzept in **Anlage B 4.4**
- Betriebskonzept in **Anlage B 4.5**
- Umsetzungskonzept für neue Arbeitsablauforganisation in **Anlage B 4.6**

¹⁰ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich.

5. Schulungen gemäß § 85 Abs. 2 Nr. 9 PersVG - neue Arbeitsmethoden¹¹

- Schulungskonzept in **Anlage B 5.1**
- Im Schulungskonzept / der Onlinehilfe werden die Grundlagen der Ergonomie, Gebrauchstauglichkeit und Barrierefreiheit berücksichtigt und vermittelt.
- die Umsetzung des Schulungskonzepts erfolgt durch:

- auch mit Hilfe besonderer Software
(Bezeichnung: _____)
 - wie in **Anlage B 5.2** beschrieben
 - wie beteiligt am / durch: _____
 - wird gesondert beteiligt

6. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Rationalisierungsfolgen entsprechend § 87 Nr. 2, 4, 5, 6 und § 88 Nr. 7 PersVG

- nicht nur vorübergehende Übertragung höher oder niedriger bewerteter Tätigkeiten -

- Der Einsatz der Software hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.
- Folgende Unterlagen liegen als **Anlagen** bei:¹²
 - Beschreibung des Rationalisierungspotenzials
(personalwirtschaftliche Auswirkungen)..... **B 6.1**
 - Umsetzungskonzept Personalwirtschaft **B 6.2**
 - Personalentwicklungs- / Qualifizierungskonzept **B 6.3**
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung..... **B 6.4**
 - nach WiBe des BMI

¹¹ Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich.

¹² Mehrfachankreuzungen innerhalb dieser Frage sind möglich.

C) Erklärungen

Ich versichere, dass der Einsatz der IT-Maßnahme im beschriebenen Umfang erfolgt und sage zu, bei einer wesentlichen Änderung oder wesentlichen Ausweitung eine weitere Beteiligungsvorlage einzureichen. Dies bedeutet: Wenn ein Versionswechsel der beteiligten Software entweder hinsichtlich des Kreises der Nutzenden, des Nutzungsumfanges, des Einsatzzweckes oder der Beschreibung der Risikopotenziale keine Veränderung mit sich bringt oder lediglich zur Verbesserung der Stabilität, der Beseitigung von Fehlern und Ergonomiemängeln führt, bedarf es keiner weiteren Beteiligungsvorlage. Die Informationspflicht nach § 73 PersVG bleibt unberührt. **Gemäß § 178 Abs. 2 SGB IX entbindet dies aber nicht von der Pflicht der unverzüglichen Unterrichtung.**

- Ein Berechtigungskonzept muss in konkrete Zugriffsregelungen umgesetzt und nach § 85 Abs. 2 Nr. 10 PersVG bei den örtlich zuständigen Personalräten beteiligt werden.
- Die weiteren Beteiligungsrechte der örtlich zuständigen Personalräte bleiben unberührt.
- Die weiteren Beteiligungsrechte der örtlich zuständigen Schwerbehindertenvertretung bleiben unberührt.

Für das Beteiligungsverfahren ist anzusprechen

Name: _____

Dienststelle / Stellenzeichen : _____

Telefon- / Faxnummer: _____

E-Mailadresse: _____

Bei fachlichen Fragen zur Soft- / Hardware bzw. zum Fachkonzept ist anzusprechen

Name: _____

Dienststelle / Stellenzeichen: _____

Telefon- / Faxnummer: _____

E-Mailadresse: _____

folgende ergänzende Erklärungen / Zusicherungen werden abgegeben:

aufgeführt in **Anlage / n C** .

Ich bitte um Ihre Zustimmung, die Maßnahme in dem beschriebenen Umfang nach den im Einzelnen aufgeführten und betroffenen **Beteiligungstatbeständen** / Mitbestimmungstatbeständen einzusetzen.¹³

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

Leiter / Leiterin der obersten Dienstbehörde oder Leiter / Leiterin der Dienstbehörde oder
Leiter / Leiterin der Dienststelle bzw. deren Bevollmächtigte

¹³ Die Beteiligung ist gemäß § 9 PersVG Berlin von der Dienststellenleitung einzuleiten, ggf. mit gesondertem Anschreiben an den HPR.

Folgende Anlagen sind dieser Beteiligungsvorlage beigelegt:

Bitte Zutreffendes ankreuzen	Nummer der Anlage	Bezeichnung der Anlage
<input type="checkbox"/>	A 1	Name(n) der Software bzw. des Fachkonzeptes, Rahmenbedingungen des Einsatzes
<input type="checkbox"/>	A 2	Beschreibung jetzt beteiligter Schritt / Phase
<input type="checkbox"/>	A 3	Genauere Beschreibung des Einsatzzwecks
<input type="checkbox"/>	A 4	Auflistung der einsetzenden/nutzenden Einrichtungen
<input type="checkbox"/>	A 5	Auflistung der Nutzer
<input type="checkbox"/>	A 6.1	Arbeitsanweisung
<input type="checkbox"/>	A 6.2	Liste der Verfahren / Anwendungen, die mit der IT-Maßnahme ergänzt werden
<input type="checkbox"/>	A 7.1	Anforderungen an die Hard- / Softwarekonfiguration
<input type="checkbox"/>	A 7.2	Benötigte IKT-Infrastruktur
<input type="checkbox"/>	A 7.3	Benötigte IKT-Basisdienste
<input type="checkbox"/>	A 7.4	Schnittstellen-Beschreibungen
<input type="checkbox"/>	A 8.1	Beschreibung des Funktionsumfangs der Software
<input type="checkbox"/>	A 8.2	Dokumentation der Herstellerfirma
<input type="checkbox"/>	A 9	Datenträger Präsentation
<input type="checkbox"/>	B 1	Beschreibung zur möglichen Leistungs- / Verhaltenskontrolle
<input type="checkbox"/>	B 2.1	Personenbeziehbare Daten der Dienstkräfte
<input type="checkbox"/>	B 2.2	Stellungnahme des behördlichen DSB
<input type="checkbox"/>	B 2.3	Stellungnahme des BlnBDI
<input type="checkbox"/>	B 3.1	Beschreibung / Dokumentation der Gestaltungsgrundsätze der verwandten Software
<input type="checkbox"/>	B 3.2	Gutachten, Zertifizierung gem. EN ISO 9241, Teile 11-17, 110
<input type="checkbox"/>	B 3.3	Gutachten, Zertifizierungen zur Barrierefreiheit
<input type="checkbox"/>	B 4.1	Beschreibungen der Arbeitsabläufe/Geschäftsprozesse
<input type="checkbox"/>	B 4.2	Rollenkonzept / -beschreibungen gem. den IT-Org.grundsätzen
<input type="checkbox"/>	B 4.3	Sicherheitskonzept
<input type="checkbox"/>	B 4.4	Berechtigungs- und Zugriffskonzept

Bitte Zutreffendes ankreuzen	Nummer der Anlage	Bezeichnung der Anlage
<input type="checkbox"/>	B 4.5	Betriebskonzept
<input type="checkbox"/>	B 4.6	Umsetzungskonzept neue Arbeitsablauforganisation
<input type="checkbox"/>	B 5.1	Schulungskonzept
<input type="checkbox"/>	B 5.2	Beschreibung Einsatz Software für Schulungen
<input type="checkbox"/>	B 6.1	Beschreibung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen
<input type="checkbox"/>	B 6.2	Umsetzungskonzept Personalwirtschaft
<input type="checkbox"/>	B 6.3	Personalentwicklungs- / Qualifizierungskonzept
<input type="checkbox"/>	B 6.4	Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
<input type="checkbox"/>	C	